

## Beginn der Lehrveranstaltungen

Das Semester beginnt am 1.10.2021 und endet am 31.3.2022. Die Lehrveranstaltungen beginnen am **25.10.2022** und enden am 12.2.2022.

Vorlesungsfreie Zeit über Weihnachten/Neujahr: 24.12.2021–6.1.2022.

## Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, finden Sie diese in den aktualisierten Versionen des Vorlesungsverzeichnisses auf der Homepage des Fachbereichs Philosophie unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ und unter Studium/Vorlesungsverzeichnis sowie in ZEuS.

## Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs ([www.philosophie.uni.kn](http://www.philosophie.uni.kn)) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.



Fachbereichsreferent und Fachstudienberater ist Dr. Michael Kieninger; erreichbar unter: [studienberatung-philosophie@uni.kn](mailto:studienberatung-philosophie@uni.kn), Raum G 605, Tel. 88-2745. nach Vereinbarung.



Fachbereichssekretärin ist Anke McLintock; erreichbar unter [FB-Philosophie@uni.kn](mailto:FB-Philosophie@uni.kn), Tel. 88-4721  
Raum G 628  
Öffnungszeiten:



Mo und Do	13:00–15:00 Uhr
Di	9:00–10:00 Uhr
Mi und Fr	nicht besetzt

**Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ bzw. unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.**



ZUORDNUNGEN ZU DEN EINZELNEN STUDIENGÄNGEN

**Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2006)**

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert

**Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2018)**

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert
	Hauptseminar

**Master-Studiengang „Philosophie“ (M.A.)**

P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G	Geschichte der Philosophie

**Lehramtsstudiengang „Philosophie/Ethik“ (LA 2009)**

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
GW-A/M	Grundlegendes Werk Antike/Mittelalter
GW-16/18	Grundlegendes Werk 16.–18. Jahrhundert
GW-19/21	Grundlegendes Werk 19.–21. Jahrhundert
S	Systematisches Philosophieren
E	Angewandte Ethik (nur Hauptseminar)
W	„Grundzüge der Weltreligionen“ (nur Hauptseminar)
R	„Grundpositionen der Religionsphilosophie“ (nur Hauptseminar)
F1	Fachdidaktik 1
F2	Fachdidaktik 2

## Lehramtsstudiengang B.Ed. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie
F1	Fachdidaktik 1

## Lehramtsstudiengang M.Ed. 2017

K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
P	Hauptseminar Praktische Philosophie
T	Hauptseminar Theoretische Philosophie
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

## Lehramtsstudiengang M.Ed.Erw. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters (PS)
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert (PS)
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert (PS)
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie (PS)
F 1	Fachdidaktik 1
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

## EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

EINFÜHRUNGSWOCHE ab Montag, dem 11.10.2021.

### **Einführungsveranstaltung für die Erstsemester der philosophischen Studiengänge:**

Erstsemesterveranstaltung des **Fachbereichs** Philosophie:

Donnerstag, 21.10.2021 17:00–18:30, präsent im Audimax A 600.

Erstsemesterveranstaltung der **Fachschaft** Philosophie:

Freitag, 22.10.2021 10:00-11:30 Uhr; 11:45-13:15 Uhr; 13:30-15:00 Uhr, präsent in E 403.

Die Kapazität pro Slot ist aufgrund der Raumgröße auf 30 begrenzt.

Anmeldung über eine E-Mail an: [fs-philosophie@uni-konstanz.de](mailto:fs-philosophie@uni-konstanz.de)



### **Einführungs- und Erstsemesterveranstaltungen der Universität und zentraler Einrichtungen:**

#### **Erstsemester-Cafè der Zentralen Studienberatung**

Montag, 11.10.2021, 10:00–11:30 Uhr, online

Dienstag, 12.10.2021, 10:00–11:30, online

Mittwoch, 27.10.2021, 12:00

<https://www.uni-konstanz.de/studieren/vor-dem-studium/studienstarter/einfuehrungswochen/>



#### **Eine allgemeine Information der Binational School of Education (BiSE) für alle Bachelor und Master of Education Erstsemester-Studierenden:**

<https://www.bise.uni-konstanz.de/lehramt-studieren/bachelor-of-education-bed/informationen-fuer-erstsemester-im-bed/>



Weitere Informationen zu Einführungsveranstaltungen finden Sie unter im Studienstarter:

[www.uni.kn](http://www.uni.kn) → Studieren → Vor dem Studium → Studienstarter → Einführungswoche



## Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.\*  
Basaglia, Federica, Dr.  
Buddeberg, Eva, Dr.  
Burri, Susanne, JunProf. Dr.\*  
Debus, Dorothea, Prof.\*  
Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.  
Fischer, Stefan, Dr.  
Horsten, Leon, Prof.\*  
Müller, Thomas, Prof.\*  
Rosenthal, Jacob, Prof.\*  
Roth, Volkbert M., PD Dr.  
Wagner, Verena, Dr.

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem \* gekennzeichneten Professorinnen, Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Das obligatorische Orientierungsgespräch am Ende des ersten Studienjahres kann erfolgen bei:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.  
Basaglia, Federica, Dr.  
Buddeberg, Eva, Dr.  
Burri, Susanne, JunProf. Dr.  
Debus, Dorothea, Prof. Dr.  
Fischer, Stefan, Dr.  
Hönig, Kathrin, Dr.  
Horsten, Leon, Prof. Dr.  
Müller, Thomas, Prof. Dr.  
Rosenthal, Jacob, Prof. Dr.  
Wagner, Verena, Dr.

## FACHBEREICHSKOLLOQUIUM

**Do 18:15–19:45**

**G 530**

**L. Horsten**

**14-tägig**

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Alle Interessierten und insbesondere Studierende sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird über die Homepage des Fachbereichs bekannt gegeben.

## EARLY LUNCH PHILOSOPHY (ELP)

**Do 11:45–13:15**

**G 530**

**H. Karawani**

**C. Moruzzi**

**14-tägig**

**D. Schuster**

Diese Veranstaltung bietet Mitgliedern, Promovierenden und Gästen des Fachbereichs die Möglichkeit, work-in-progress im Rahmen eines Vortrags vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich statt. Titel, Abstract und Vortragende/r werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Termin per E-Mail angekündigt. Interessierte Studierende können sich hier in die Mailingliste eintragen lassen:

<https://mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/elp>



Bei Fragen können Sie sich gerne an Caterina Moruzzi (Caterina.Moruzzi@uni.kn), Daniela Schuster (Daniela.2.Schuster@uni.kn) und Hadil Karawani (Hadil.Karawani@uni.kn) wenden.

## SCHREIBBERATUNG

Für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit steht Frau Dr. Kathrin Hönig (Kathrin.Hoenig@uni.kn) allen Ratsuchenden zur Verfügung.

### **ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG**

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

**Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.**

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

#### **Hinweis zu Hausarbeiten:**

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.:

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

**Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!**

**Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.**

**Tutorien finden grundsätzlich immer erst nach der ersten Sitzung der jeweiligen Hauptveranstaltung statt.**

## KERNKURSE

## Kernkurs 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie

**8 ECTS-Credits****Do 13:30–15:00****A 701****E. Buddeberg****Fr 8:15–9:45****A 701**

Tutorien:

Di 10:00–11:30

Di 11:45–13:15

**G 530**

Di 17:00–18:45

**Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.**

Der Kernkurs 1 führt in systematischer und historischer Weise in Grundbegriffe und Begründungsansätze der praktischen Philosophie und ihre Teilbereiche ein. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der politischen Philosophie liegen. Neben Fragen, wie staatliche Herrschaft legitimiert werden kann und was demokratische von anderen Herrschaftsformen unterscheidet, sollen weitere normative Grundbegriffe der politischen Philosophie wie Menschenrechte, Gerechtigkeit und Toleranz vorgestellt und analysiert werden.

Der Kurs wird durch ein Tutorium begleitet.

Anmeldung über Zeus.

**Hausarbeit *nicht* möglich.****B.A. (2006) K-1****B.A. (2018) K-1****B.Ed. K-1****M.Ed.Erw. K-1****LA 2009 K-1**

## Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie

**8 ECTS-Credits****Di 8:15–9:45****A 702****J. Rosenthal****Mi 8:15–9:45**

Tutorien:

Mo 11:45–13:15

**E 403**

Mo 15:15–16:45

**F 425****Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.**

Achtung! Sollten die Abstandsregeln wieder verschärft werden, findet der Kernkurs Donnerstag, 13:30–15:00, und Freitag, 8:15–9:45, statt.

Der Kurs bietet eine Einführung in die Ethik und Moralphilosophie. Die Vorlesungsform wird dabei durch die intensive Lektüre und Diskussion zentraler Texte im Seminarstil ergänzt. Außerdem wird die Veranstaltung von Tutorien begleitet. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Philosophie, die immer im Wintersemester stattfindet. Da wir sie möglichst in Präsenz abhalten wollen, steht der genaue Zeitpunkt noch nicht fest, sondern richtet sich nach den zu Beginn der Vorlesungszeit geltenden Abstandsregeln. Die endgültigen Zeiten und Räume werden rechtzeitig vor Semesterbeginn bekanntgegeben.

Anmeldung über Zeus.

**Hausarbeit *nicht* möglich****B.A. (2006) K-3****B.A. (2018) K-3****B.Ed. K-3****M.Ed.Erw. K-3****LA 2009 K-3**

## Kernkurs 5: Philosophie des Geistes

**8 ECTS-Credits**

**Di 8:15–9:45**

**E 402**

**D. Debus**

**Do 8:15–9:45**

Tutorium:

**Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.**

In diesem Kernkurs beschäftigen wir uns mit Themen in der Philosophie des Geistes. Unter anderem werden wir uns fragen, wie das Verhältnis zwischen Körper und Geist zu verstehen sein könnte, wie die ‚Intentionalität‘ mentaler Phänomene erklärt werden kann, ob (und wenn ja wie) mentale Verursachung möglich ist, und was es bedeutet, von Menschen und anderen Lebewesen zu sagen, dass sie Bewusstsein haben. Im zweiten Teil des Kurses werden wir dann einzelne mentale Phänomene (wie z.B. Wahrnehmungen, Vorstellungen, Erinnerungen, Emotionen und Wünsche, Überzeugungen und Aufmerksamkeit) philosophisch bedenken und zu verstehen suchen.

Der Kurs wird durch ein Tutorium begleitet.

Literatur zur Vorbereitung: Tim Crane, *Elements of Mind*. Oxford: Oxford University Press 2001.

Anmeldung über Zeus.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

**B.A. (2006) K-5**

**B.A. (2018) K-5**

**B.Ed. K-5**

**M.Ed.Erw. K-5**

**LA 2009 K-5**

## Geschichte der Philosophie, Teil I

**4 ECTS-Credits****Mo 11:45–13:15****A 704****G. Gabriel**

Diese Vorlesung wird nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Im Studium der Philosophie soll unter anderem „die Kenntnis der Philosophie in ihrer historischen und systematischen Entwicklung“ erworben werden (siehe Internetauftritt des Fachbereichs). Im Sinne dieser Anforderung wird die Vorlesung (zusammen mit einer geplanten Fortsetzung im Sommersemester 2022) einen Überblick über die Geschichte der abendländischen Philosophie von der Antike bis in die Gegenwart geben. Der erste Teil wird die Entwicklung bis zur europäischen Frühaufklärung behandeln. Die arabischen und asiatischen Denktraditionen können aus Zeitgründen nur am Rande zur Sprache kommen.

Das Vorgehen orientiert sich an grundlegenden Problemen aller Teilgebiete der theoretischen und praktischen Philosophie und wird sich auch systematischer Erörterungen nicht enthalten. Besonderes Augenmerk gilt der Stellung der Philosophie in ihrem Verhältnis sowohl zur Wissenschaft als auch zur Literatur und Kunst. Berücksichtigung findet daher die ganze Bandbreite der Darstellungsformen zwischen logischer Argumentation und ästhetischer Vergegenwärtigung.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Klausur erworben werden. MA-Studierende erhalten ebenfalls einen „Vorlesungsschein“ mit 4 ECTS. Willkommen sind Studierende anderer Fächer und Gasthörer.

Anmeldung über Zeus.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

<b>B.A. (2006)</b>	<b>G-A/M, G-16/18</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>G-A/M, G-16/18</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>G-A/M, G-16/18</b>
<b>M.A.</b>	<b>G</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>G-A/M, G-16/18</b>
<b>LA 2009</b>	<b>Wahlmodul</b>

## PROSEMINARE

Für Studierende im B.A.- und im B.Ed.-Studiengang

Nel Noddings, *Caring* (2013)**4 ECTS-Credits****Do 13:30–15:00****online****F. Basaglia**

Nel Noddings gehört zu den bedeutendsten VertreterInnen der care-ethics. Die Ethik der Fürsorge ist ein Ansatz innerhalb der feministischen Ethik, nach dem die Aspekte der Fürsorglichkeit und der Anteilnahme ins Zentrum der ethischen Reflexion als deren wesentliche Elemente rücken sollen. Im Seminar werden wir Noddings' Buch *Caring* (in der Ausgabe aus dem Jahr 2013) zusammen lesen und diskutieren, um Noddings' Konzeption von Fürsorge, insbesondere der ethischen Fürsorge zu rekonstruieren und zu analysieren.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Anmeldung über Ilias.

**B.A. (2006)** P

**B.A. (2018)** P

**B.Ed.** P

**M.Ed.Erw.** P

## Kants Religionsschrift

**4 ECTS-Credits****Mi 15:15–16:45****G 530****E. Buddeberg**

In seiner erstmals 1793 erschienenen Schrift *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft* befasst Kant sich mit der Frage, ob der Mensch von Natur aus gut oder böse ist. Außerdem geht es ihm darum, näher zu bestimmen, inwieweit moralisch gutes Handeln notwendig auf Glauben bzw. Religion angewiesen ist. Er unterscheidet dabei zwischen einer auf Vernunft basierten Religion und Offenbarungsreligionen. Diese Ausführungen bilden bis heute Ausgangspunkt für zahlreiche Diskussionen über das radikal Böse in der menschlichen Natur, das Verhältnis von Glauben, Wissen und Hoffen und die Rolle der Religion in der Gesellschaft.

Im Seminar soll herausgearbeitet werden, welchen Stellenwert die Religionsschrift für Kants Konzeption einer Philosophie der Aufklärung hat. Auf dieser Grundlage soll dann der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich aus dieser Konzeption Aussagen darüber ableiten lassen, welchen Platz (im Anschluss an Kant) Religion in einer sich als „aufgeklärt“ verstehenden Gesellschaft einnehmen kann und soll.

Anmeldung über Zeus

**B.A. (2006)** P, G-16/18

**B.A. (2018)** P, G-16/18

**B.Ed.** P, G-16/18, RÄK

**M.Ed.Erw.** P, G-16/18, RÄK

## The Moral Limits of the Market

**4 ECTS-Credits****Fr 11:45–13:15****online****S. Burri**

Many people feel that some things should not be for sale. They will argue, for example, that it is wrong to sell sexual favours, or that there should not be a market for human organs. For some goods, it seems morally defensible that a market should exist, but it is less clear that prices should be determined in the interchange between demand and supply. Suppose that a small town is hit by a snow storm. The local hardware store sells snow shovels, and its owner quickly realizes that she can raise the price for snow shovels tenfold while still selling her entire supply by the end of

the day. Here, it is at least not obvious that the store owner does the morally right thing if she raises her prices accordingly.

In this course, we will discuss what considerations – if any! – determine the moral limits of the market. If some things should not be for sale, is this only because there is always a risk of abuse or exploitation? Or is there a deeper reason to resist the commodification of at least some of the goods that might in principle be for sale? The course draws heavily on Debra Satz' book *Why Some Things Should Not Be For Sale. The Moral Limits of Markets* (OUP, 2010). Additional sources are introduced as well.

The course will be assessed through a presentation (25% of the final mark) and a take home exam (75% of the final mark; the take home exam will take place in the final week of the term). The course is taught entirely in English. Hausarbeiten are possible.

#### Indicative Reading List

Gold, Natalie (2019): "The limits of commodification arguments: Framing, motivation crowding, and shared valuations", *Politics, Philosophy, Economics* 18 (2): 165–192

Nussbaum, Martha C. (1998): "Whether From Reason Or Prejudice: Taking Money for Bodily Services", *Journal of Legal Studies* 27: 693–723

Sandel, Michael J. (2012): *What Money Can't Buy. The Moral Limits of Markets*. Penguin

Satz, Debra (2010): *Why Some Things Should Not Be For Sale. The Moral Limits of Markets*. OUP

#### Anmeldung über Ilias

**B.A. (2006)** P

**B.A. (2018)** P

**B.Ed.** P

**M.Ed.Erw.** P

## Kindeswohlgefährdung

### 4 ECTS-Credits

**Di 13:30–15:00**

online

A. Edelhoff

**Mit Schreibtutorium**

Alle zwei Tage stirbt in Deutschland ein Kind an den Folgen von Misshandlung. Allein 2019 werden in Deutschland 55.000 Fälle von Kindeswohlgefährdung von den Behörden festgestellt. 49.500 Kinder wurden aufgrund der besonderen Schwere der Situation aus den Familien genommen. Das sind die offiziellen Zahlen. Die Dunkelziffern sind weit höher.

Dieser Kurs ist dem Tabuthema „Kindeswohlgefährdung“ gewidmet. Wir werden sowohl auf der theoretischen Ebene das Thema erarbeiten (und z.B. zentrale Passagen aus Kants Rechtslehre lesen sowie wichtige Begriffe wie Kinderrechte, Elternpflichten und staatliche Inobhutnahme diskutieren) als auch mit Experten aus der Praxis wie Rechtsmedizinerinnen und Jugendamtsmitarbeitern darüber sprechen.

Dieser Kurs soll die Teilnehmer für das Thema sensibilisieren, die Schwere und Komplexität des Themas vermitteln und in die komplizierte Theorie wie schwierige Praxis einführen. Es sollen aber auch gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet und diskutiert werden.

Bitte hören Sie sich als Vorbereitung auf das Seminar die bisher veröffentlichten Podcastfolgen des deutschen Kindervereins zum Thema Kinderschutz an:

<https://deutscher-kinderverein.de/courage-cast/>.



Dieses Seminar wird von einem Schreibtutor begleitet. Näheres hierzu in der ersten Sitzung.

#### Anmeldung über Ilias

**B.A. (2006)** P

**B.A. (2018)** P

**B.Ed.** P

**M.Ed.Erw.** P

## Geschichte der Meinungsfreiheit

**4 ECTS-Credits****Di 10:00–11:30****online****A. Edelhoff**

Darf man eigentlich alles sagen? Oder sollte es Grenzen geben? Wer und was könnten solche Grenzen legitimieren? Ist Meinungsfreiheit ein Gut, das verteidigt werden sollte? Und wann missbraucht man die Meinungsfreiheit?

In diesem Seminar werden wir uns mit der Geschichte der Meinungsfreiheit befassen und uns dabei hauptsächlich mit zentralen Texten aus der Antike und dem christlichen und arabischen Mittelalter befassen. Wir werden die historischen Ideen aber ebenfalls anhand aktueller Beispiele prüfen.

Wir werden dieses Thema anhand der Lektüre Richard Sorabjjs gerade erschienenen Buches *Freedom of Speech and Expression* (2021) erarbeiten. Bitte besorgen Sie sich für das Seminar ein Exemplar Sorabjjs Buches.

Anmeldung über Ilias

**B.A. (2006)** P, G-A/M

**B.A. (2018)** P, G-A/M

**B.Ed.** P, G-A/M

**M.Ed.Erw.** P, G-A/M

## Philosophie als Lebensform. Kurt Gödel und Michel Foucault

**4 ECTS-Credits****14.–18.2.2022 10:30–16:00****30****E.-M. Engelen**

Das antike griechische Konzept der epiméleia heautú (Bemühung um sich selbst) ist eine Weise, die Aufmerksamkeit auf das eigene Denken zu richten und darauf zu achten, was sich im eigenen Denken abspielt. Man muss etwas tun, um jemand zu werden. Damit das gelingt, müssen Grundsätze für die Lebensführung aufgestellt werden, dem dient insbesondere die antike Form der Diätetik. Die auf Grundsätzen beruhende und daher durchdachte Lebensführung geht mit reflektierten Handlungen einher, umfasst daneben jedoch so banale Fragen wie die von Regeln des Spaziergehens oder der auszuwählenden Literatur.

Wir werden uns im Seminar die diesbezüglichen Ansätze zweier sehr unterschiedlicher Denker des 20. Jahrhunderts ansehen, die von Gödel und Foucault. Während Gödel seine angewandte Individualethik zur Selbstvervollkommnung dient, ist sie für Foucault ein Mittel zum Selbstentwurf.

Gödel reflektiert in der Tradition der Stoa und in der der Exerzitien philosophischer Diätetik, wie er sein Leben gestalten will: Was soll er wie tun, wie viel Zeit soll er auf praktische, wie viel auf theoretische Tätigkeiten verwenden, wie das berufliche und wie das private Leben einrichten, wie sich gesund halten? Was hat er bisher richtig gemacht, was falsch? Diese angewandte Ethik zeigt, inwiefern Gödel Philosophie als Lebensform begreift, die es ihm ermöglicht, sein Leben als Mathematiker und Philosoph so zu führen, dass er in diesen akademischen Disziplinen etwas leisten kann und ein erfülltes Leben hat. Darüber hinaus lesen sie sich streckenweise wie ein Rechenschaftsbericht mit Bekenntnischarakter.

Foucault stellt hingegen den Aspekt der Autonomie und des freien Selbstentwurfs in den Mittelpunkt seiner Überlegungen zur Diätetik.

In Auseinandersetzung mit dem Thema Subjektivität und Wahrheit hat Foucault zudem die Frage gestellt, wie das Subjekt in Wahrheitsspiele eintritt. Seine Antwort ist zweigeteilt und lässt sich in gewisser Weise auf Gödels Vorgehen übertragen:

- 1.) Es betreibt als Wissenschaftler Wissenschaft oder bezieht sich auf ein wissenschaftliches Modell,
- 2.) durch die Praktiken des Selbst.

Gödel bezieht sich als Philosoph auf das enzyklopädische Modell des Wissens und wendet die Praktiken der Selbstvervollkommnung und der Diätetik auf seine Person und sein Leben an. In der Ethik als reflektierter Praxis der Freiheit muss man sich um sich selbst kümmern. Das beinhaltet Selbsterkenntnis, weil man das nicht kann, ohne sich selbst zu erkennen. Foucault legt dar, inwiefern die Selbstsorge wohlverstandene Selbsterkenntnis ist und inwiefern man in der Stoa dafür verinnerlichte Lehrsätze, Prinzipien und anerkannte Wahrheiten befolgen muss.

#### Literatur

- Foucault, M. *Le gouvernement de soi et des autres*, Bd. 1. Cours de Michel Foucault au Collège de France 1982/83, Gros, F. (Hrsg.) Paris 2008; dt.: *Die Regierung des Selbst und der anderen*, Bd. 1. Vorlesung am Collège de France 1982/83, Gros, F. (Hrsg.), Schröder, J. (Übers.). Frankfurt a. M. 2009.
- Foucault, M. *Histoire de la sexualité*, Bd. 2. L'usage des plaisirs, Paris 1984; dt.: *Sexualität und Wahrheit 2. Der Gebrauch der Lüste*, Raulff, U.; Seite, W. (Übers.). Frankfurt a. M. 1989.
- Foucault, M. *Histoire de la sexualité*, Bd. 3. Le souci de soi, Paris 1984; dt.: *Sexualität und Wahrheit 3. Die Sorge um sich*. Raulff, U.; Seite, W. (Übers.). Frankfurt a. M. 1989.
- Foucault, M. *Leçons sur la volonté de savoir*. Cours au Collège de France 1970–1971. Suivi de *Le savoir d'Oedipe*, Defert, D. (Hrsg.) Paris 2011; dt.: *Über den Willen zum Wissen*. Vorlesungen am Collège de France 1970–1971. Gefolgt von *Das Wissen des Ödipus*. Defert, D. (Hrsg.), Bischoff, M. (Übers.). Berlin 2012.
- Foucault, M. „Freiheit und Selbstsorge. Gespräch mit Michel Foucault am 20. Januar 1984“, in: *Freiheit und Selbstsorge*, Becker, H. u.a. (Hrsg.), Frankfurt a. M. 1985, S. 9–28.
- Gödel, K. *Philosophische Notizbücher*, Band 2: Zeiteinteilung (Maximen) I & II/*Philosophical Notebooks*, Volume 2: Time Management (Maxims) I & II, Engelen, E.-M. (Hrsg.), Carl, M. (Übers.) Berlin 2020.
- Gödel, K. *Philosophische Notizbücher*, Band 3: Maximen III / *Philosophical Notebooks*, Volume 3: Maxims III, Engelen, E.-M. (Hrsg.), Carl, M. (Übers.), Berlin 2021.
- Gomperz, H. *Die Lebensauffassung der griechischen Philosophen und das Ideal der inneren Freiheit. Zwölf gemeinverständliche Vorlesungen*, Jena 1904, 1927, 3. Edition.
- Hadot, I. *Seneca und die griechisch-römische Tradition der Seelenleitung*, Berlin 1969.
- Nehamas, A. *A Fate for Socrates' Reason: Foucault on the Care of the Self*, in: idem, *The Art of Living. Socratic Reflections from Plato to Foucault*, Berkeley 2000, S. 157–188; dt.: „Sokrates' Vernunft braucht ein Schicksal. Foucault über die Sorge um das Selbst“, in: idem, *Die Kunst zu leben. Sokratische Reflexionen von Platon bis Foucault*, Hamburg 2000.
- Nutton, V. „Diätetik“, in: *Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*, vol. 3, Cancik, H.; Schneider, H. (Hrsg.), Stuttgart/Weimar 1997, S. 507–509.
- Schreger, C.H.T. „Diätetik“, in: *Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste*, Bd. 24, Leipzig 1833, S. 431–434.

Anmeldung über Zeus.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P, G-19/21</b>

## Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

**4 ECTS-Credits**

**Mo 15:15–16:45**

**mit Schreibtutorium**

**G 530**

**S. Fischer**

Kants Grundlegung ist ein gut geeigneter Startpunkt dafür, in die Kantische Moralphilosophie einzutauchen. Wir werden das Buch über das Semester hinweg gemeinsam lesen und diskutieren. Das Ziel der Grundlegung besteht in einer Bestimmung der Grundprinzipien der Moral. Ausgehend vom Begriff des guten Willens und vom Begriff der Pflicht entwickelt Kant die Idee, dass es so

etwas wie einen „kategorischen Imperativ“ geben muss, also eine „allgemeine Gesetzmäßigkeit von Handlungen überhaupt, welche allein dem Willen zum Prinzip dienen soll“. Dies alles klingt bei Kant durchweg äußerst kompliziert, und so werden wir uns im Seminar bemühen müssen, die Dinge auf unser moralisches Alltagsleben herunter zu brechen. In einem ersten Versuch, das zu tun, könnte man Folgendes sagen: Der Kern der Unmoral besteht bei Kant darin, für sich selbst Ausnahmen zu machen, sich also etwas für sich selbst herauszunehmen, das dabei notwendigerweise voraussetzt, dass andere dasselbe nicht tun (können). Aus einer etwas anderen Perspektive formuliert: Der zentrale Gedanke Kants ist, dass moralisches Verhalten sich innerhalb eines Handlungsspielraumes bewegt, für den gilt, dass alle denselben Spielraum haben (können). Kants Moralphilosophie ist aus vielen Gründen äußerst faszinierend und sie ist sehr einflussreich in der westlichen Philosophie- und Kulturgeschichte. Ihre Einflüsse finden sich unter anderem im deutschen Grundgesetz und auch darin, dass meine schwäbische Großmutter eine leicht abgewandelte Form des „KI-Tests“ anwendet, um die moralische Falschheit einer Handlung zu begründen: „Wenn des älle do dädat!“.

Ich selbst bin kein Kantexperte. Das Seminar wird also nicht darin bestehen, dass ich Ihnen referiere, wie Kant die Dinge denkt. Stattdessen werden wir uns den nicht immer einfach zu durchdringenden Argumentationsverlauf im Seminar gemeinsam Stück für Stück erarbeiten. Dies wird nur mit einer regelmäßigen und gründlichen Textvorbereitung möglich sein. Das Seminar ist für Einsteiger:innen geeignet und wird von einem Schreibtutorium begleitet. Wir werden uns, so irgend möglich, in Präsenz an der Universität treffen. Bitte besorgen Sie sich das Buch in der Felix Meiner-Ausgabe. Alle weiteren Informationen zu Seminarablauf, Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung. Anwesenheit in dieser ersten Sitzung ist eine notwendige Bedingung für die Seminarteilnahme. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über ILIAS, wo Sie sich am besten bereits ca. eine Woche vor Vorlesungsbeginn einmal (vorläufig) anmelden.

Dieses Seminar wird von einem Schreibtutor begleitet. Näheres hierzu in der ersten Sitzung.

Anmeldung über Zeus.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-16/18</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>P, G-16/18</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>P, G-16/18</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P, G-16/18</b>

## Gedankenexperimente und Denkwerkzeuge

### 4 ECTS-Credits

**Mo 13:30–15:00**

**G 530**

**M. Fülberth**

Gedankenexperimente und Denkwerkzeuge werden in der Philosophie gerne genutzt um konkrete Problemstellung in den Fokus der Betrachtung zustellen. Wir nutzen diese Techniken um sehr komplexe Situationen zu vereinfachen und gewissermaßen „Abkürzungen“ in unserem Denken zu verwenden. Dieses Verfahren ist sehr hilfreich und nützlich für die Fokussierung auf spezielle Fälle innerhalb einer Theorie. Allerdings bringt sie auch die Schwierigkeit mit sich, dass durch die Fokussierung andere Probleme nicht ausreichend Beachtung finden oder sogar ganz aus der Diskussion verschwinden. Dementsprechend ist es wichtig, dass wir in der Philosophie ein gutes Verständnis dafür entwickeln, wann Gedankenexperimente und Denkwerkzeuge hilfreich sind und an welchen Stellen man doch lieber den anstrengenderen Weg gehen sollte.

Daniel Dennett gibt uns in seinem Buch *Intuition Pumps – and other Tools for Thinking* einen guten Überblick über Gedankenexperimente und Denkwerkzeuge und ihre Anwendung.

Im Seminar werden wir uns die Darstellungen von Dennett im Detail anschauen und anhand der Literatur diskutieren. Die Seminarsprache ist deutsch, den Text werden wir allerdings im englischen Original lesen.

Für den Scheinerwerb gilt es einen Midterm- und einen Endterm-Essay zu schreiben.

Anmeldung über Zeus

**B.A. (2006)** T, G-19/21

**B.A. (2018)** T, G-19/21

**B.Ed.** T, G-19/21

**M.Ed.Erw.** T, G-19/21

### Locke: Von den Wörtern

**4 ECTS-Credits**

**Fr 13:30–15:00**

**G 530**

**K. Hönig**

**Tutorium**

**Mi 11:45–13:15**

**G 530**

**L. Dix**

„Als ich [...] daran ging, den Umfang und die Zuverlässigkeit unserer Erkenntnis zu untersuchen, musste ich feststellen, dass diese unsere Erkenntnis zu den Wörtern in einer so engen Beziehung steht, dass nur wenige klare und zutreffende Aussagen über die Erkenntnis möglich sind, ohne vorher genau zu erforschen, was die Wörter leisten und in welcher Art sie die Dinge bezeichnen“ (III, IX. 21). Mit dieser Bemerkung deutet John Locke nicht nur den engen Zusammenhang zwischen Erkenntnistheorie und Bedeutungstheorie an, er scheint auch den linguistic turn des 20. Jahrhunderts vorwegzunehmen. Im dritten Buch von „Versuch über den menschlichen Verstand“ entfaltet er seine Sprachtheorie. Die Besonderheit seines semantischen Ansatzes ist, dass der Gegenstandsbezug nicht durch die Sprache geleistet wird, sondern durch die Ideen. Ideen sind Zeichen für Gegenstände, Wörter sind Zeichen für Ideen. Daraus ergibt sich folgende Schwierigkeit: Da Ideen subjektiv und für den Gesprächspartner nicht wahrnehmbar sind, wie ist Kommunikation möglich? Denn ein sprachlicher Ausdruck kann von den einzelnen SprecherInnen subjektiv mit unterschiedlicher Bedeutung verbunden werden. „Nun ist aber die Sprache das große Band, das die Gesellschaft zusammenhält...“, schreibt Locke an anderer Stelle. Mit dieser und anderen Schwierigkeiten der Lockeschen Sprachphilosophie werden wir uns im Seminar im close reading Verfahren auseinandersetzen.

Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Anmeldung über ZEUS; bitte die Termin-/Raumangaben beachten. (Bei mehr Anmeldungen als zu vergebenden Plätzen entscheidet ein Losverfahren.)

Text: Buch III von „Versuch über den menschlichen Verstand“ bei Meiner oder in einer anderen Ausgabe.

Anmeldung über Zeus

**B.A. (2006)** T, G-16/18

**B.A. (2018)** T, G-16/18

**B.Ed.** T, G-16/18

**M.Ed.Erw.** T, G-16/18

### Rousseau: Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen

**4 ECTS-Credits**

**Fr 10:00–11:30**

**G 530**

**K. Hönig**

**Tutorium**

**Mi 11:45–13:15**

**G 530**

**L. Dix**

Im sog. Zweiten Diskurs gibt Rousseau eine Antwort auf die Preisfrage der Akademie von Dijon von 1754: „Welches ist der Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen und ist sie durch das

Naturgesetz gerechtfertigt?“. Darin erzählt er eine Art Verfallsgeschichte der Menschheit, die von der friedlichen Gleichheit im Naturzustand zu höchst instabilen und ungleichen (sozialen) Verhältnissen führt, wobei Eigentumsbildung und Eigenliebe [amour propre] – im Gegensatz zur natürlichen Selbstliebe [amour de soi] – eine zentrale Rolle spielen. Aus dem chaotischen Zustand von Profitgier und gegenseitiger Konkurrenz führt ein Vertrag heraus. Doch anders als der (echte) Gesellschaftsvertrag stellt dieser „Betrugsvertrag“ (W. Kersting) nicht Gleichheit her, sondern ist einseitig zugunsten der Reichen und zu Ungunsten der Armen. Das Resultat ist eine sklavereiähnliche Gesellschaftsstruktur. Im Seminar werden wir den zivilisationskritischen Klassiker der politischen Philosophie im close reading Verfahren analysieren.

Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Anmeldung über ZEUS; bitte die Termin-/Raumangaben beachten. (Bei mehr Anmeldungen als zu vergebenden Plätzen entscheidet ein Losverfahren.)

Text: bei Reclam oder eine andere Ausgabe.

Anmeldung über Zeus

**B.A. (2006)** P, G-16/18  
**B.A. (2018)** P, G-16/18  
**B.Ed.** P, G-16/18  
**M.Ed.Erw.** P, G-16/18

## Reflektion

**4 ECTS-Credits**

**Do 10:00–11:30**

**C 358**

**L. Horsten**

Dieses Seminar handelt über Reflektion in der Philosophie. Wir werden Texte von/über Descartes, Locke, Leibniz und auch gegenwärtige Aufsätze (z.B. Burge) zu diesem Thema besprechen.

Anmeldung über Zeus

**B.A. (2006)** T, G-16/18  
**B.A. (2018)** T, G-16/18  
**B.Ed.** T, G-16/18  
**M.Ed.Erw.** T, G-16/18

## Introduction to semantics and philosophy of language

**4 ECTS-Credits**

**Fr 13:30–15:00**

**online**

**H. Karawani**

**D. Skibra**

Imagine you and I are talking on the phone, I see something remarkable – a small bird carrying an oversized slice of pizza in its beak – and I report this to you. Though the event I relate to you is strange, our discussion of it is completely ordinary. We regularly share information about events by talking to each other. And as a result of my merely having vocalized some sounds, you consequently thought of a bird carrying a slice of pizza in its beak. The reason we can do that is because those sounds are meaningful. This meaning is an interesting feature of language that has puzzled theorists of language for centuries. In this course, we will study some of the progress philosophers and linguists have made in characterizing this notion of meaning and examine different ways we use meaningful language to communicate.

One of the main goals of the course is to introduce students to the research program known as truth conditional semantics – one of the dominant approaches to modeling linguistic meaning in linguistics and in philosophy. Truth conditional semantics does a very good job explaining some of the features of meaning alluded to in the vignette above. The course will discuss the philosophical

foundations of this approach to language, and introduce students to some of the powerful analytical tools in the semanticist's toolkit. However, it will also quickly become apparent that in communication, we express more than just the literal, truth conditional meanings of the utterances we make. So we will also investigate other important, if less overt, features of meaning and communication that appear in communication alongside the literal information we exchange: pragmatics.

Anmeldung über Ilias

**B.A. (2006)** T, G-19/21

**B.A. (2018)** T, G-19/21

**B.Ed.** T, G-19/21

**M.Ed.Erw.** T, G-19/21

## Verschwörungserzählungen: Ein aktuelles Kapitel der angewandten Erkenntnistheorie

**4 ECTS-Credits**

**Mi 11:45–13:15**

**online**

**D. Kuby**

Verschwörungstheorien bzw. Verschwörungserzählungen treten von einem Nischenphänomen zunehmend in die Öffentlichkeit: Der Angriff auf die Twin-Towers als Inside-Job; Chipimplantate, die durch Impfungen verabreicht werden; Astronom\*innen und Raumfahrtagenturen, die uns die wahre Form unseres Planeten verheimlichen; oder die jüngste US-amerikanische Präsidentschaftswahl, in der Trump durch Wahlbetrug seiner zweiten Amtszeit angeblich beraubt wurde. Die zunehmende gesellschaftliche Relevanz dieser Erzählungen hat auch eine neue philosophische Auseinandersetzung mit dem Thema der Verschwörungserzählungen ausgelöst. In der erkenntnistheoretischen Literatur wird diskutiert, was überhaupt Verschwörungserzählungen ausmacht, welche Arten von Erzählungen es gibt, und in wie fern die einhergehenden Überzeugungen das Ergebnis fehlerhafter Überzeugungsgewinnung sind: Müssen epistemische Agent\*innen notwendigerweise irrational sein, wenn sie an Verschwörungserzählungen glauben? (Es gibt schließlich wahre Verschwörungsüberzeugungen, wie sie durch Enthüllungen von Edward Snowden belegt wurden.) Nicht zuletzt in der westlichen Philosophie haben eine spezielle Sorte von globalen Verschwörungsszenarien eine lange und angesehene Tradition (Descartscher Dämon, Harmansches Gehirn-im-Tank). Vor einem wissenschaftsphilosophischen Hintergrund wird vor allem der epistemische Status von Verschwörungserzählungen als Erklärungen im Verhältnis zu wissenschaftlichen Erklärungen diskutiert.

Das Proseminar soll zur Einführung in die klassische und aktuelle Literatur zum Thema dienen, wobei auf das erkenntnistheoretische Hintergrundwissen Bezug genommen und in diesem Proseminar auf das Thema der Verschwörungserzählungen angewendet wird. Dieses Proseminar baut auf Grundwissen aus der VO Einführung in die Erkenntnistheorie und VO Einführung in die Wissenschaftsphilosophie auf; der vorherige Besuch dieser Lehrveranstaltungen ist empfohlen.

Literatur:

Cassam, Q. 2019. *Conspiracy Theories*. Cambridge, UK; Medford, MA.

Coady, D. 2006. *Conspiracy Theories: The Philosophical Debate*. Aldershot, Hampshire; Burlington, VT.

Coady, D. 2007. „Are Conspiracy Theorists Irrational?“ *Episteme: A Journal of Social Epistemology* 4(2): 193–204.

Dentith, M. R. X. 2014. *The Philosophy of Conspiracy Theories*, Macmillan.

—. 2016. „When Inferring to a Conspiracy might be the Best Explanation“. *Social Epistemology* 30(5–6): 572–591.

—. 2018. „Conspiracy Theories and Philosophy: Bringing the Epistemology of a Freighted Term into the Social Sciences“. In: Uscinski, J.E. (Hrsg.). *Conspiracy Theories and the People Who Believe them*. OUP, 94–108.

- Dentith, M. R. X.; Keeley, Brian L. 2018. „The Applied Epistemology of Conspiracy Theories: An Overview“. In: Coady, D; Chase, J. (Hrsg.). *Routledge Handbook on Applied Epistemology*. Abingdon, 284–294.
- Douglas, K. M. u. a. 2019. „Understanding Conspiracy Theories“. *Political Psychology* 40(S1): 3–35.
- Goertzel, T. 2010. „Conspiracy theories in science“. *EMBO Reports* 11(7): 493–499.
- Hagen, K. 2020. „Is Conspiracy Theorizing Really Epistemically Problematic?“ *Episteme*: 1–23.
- Harris, K. 2018. „What’s Epistemically Wrong with Conspiracy Theorising?“ *Royal Institute of Philosophy Supplement* 84: 235–257.
- Hepfer, K. 2017. *Verschwörungstheorien: Eine philosophische Kritik der Unvernunft*. Bielefeld: transcript.
- Keeley, B.L. 1999. „Of Conspiracy Theories“. *The Journal of Philosophy* 96(3): 109–126.
- Mandik, P. 2007. „Shit Happens“. *Episteme* 4(2): 205–218.
- Peters, M. 2020. „On the epistemology of conspiracy“. *Educational Philosophy and Theory* 0(0): 1–5.
- Pigden, C. 1995. „Popper Revisited, or What Is Wrong With Conspiracy Theories?“ *Philosophy of the Social Sciences* 25(1): 3–34.
- . 2016. „Are Conspiracy Theorists Epistemically Vicious?“ In: Lippert-Rasmussen, K.; Brownlee, K.; Coady, D. (Hrsg.). *A Companion to Applied Philosophy*. Chichester, UK, 120–132.

Anmeldung Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	T
<b>B.A. (2018)</b>	T
<b>B.Ed.</b>	T
<b>M.Ed.Erw.</b>	T

## David Hume: Künstliche Tugenden

4 ECTS-Credits

Mo 17:00–18:30

G 530

B. Lahno

Wie ist soziale Ordnung möglich? Die Pioniere der Idee des Sozialvertrags argumentierten, dass die Regeln, an denen wir unsere soziales Verhalten ausrichten, das Ergebnis einer sozialen Übereinkunft sind. Das erklärt, warum die Befolgung der Regeln dem wechselseitigen Vorteil dienen. Es erklärt aber nicht, warum wir den Regeln im Einzelfall auch folgen. Denn auch wenn es für jeden vorteilhaft ist, wenn alle das Eigentum anderer achten, ist es für den Einzelnen doch oft immer noch besser, wenn er es bei günstiger Gelegenheit für sich mit der Ordnung nicht ganz so genau nimmt. Die Idee des Vertrages ist hier nicht hilfreich. Denn Vertrag und Zustimmung des Einzelnen sind nicht ausreichend bestimmt, um eine vertragliche Verpflichtung zu begründen. Und selbst wenn: die Regel, die uns anhält, vertragliche Pflichten einzuhalten, ist selbst eine der grundlegenden Regeln, die die gesellschaftliche Ordnung konstituieren.

Humes Theorie der künstlichen Tugenden löst dieses Problem. Sie kann in ihrer Bedeutung für die moderne Sozialtheorie kaum überschätzt werden. Wir finden sie etwa in David Lewis’ berühmter Abhandlung über Konventionen, in Michael Tomasellos Rekonstruktion moralischen Verhaltens, allgemein in vielen spieltheoretischen und wirtschaftswissenschaftlichen Analysen sozialer Kooperation und – um ein aktuelles Beispiel aus der Philosophie anzuführen – als eine Leitidee der Theorien kollektiver Intentionalität.

In diesem Proseminar werden wir gemeinsam einige die Theorie wesentlich bestimmende Abschnitte aus dem *Treatise* (dt: *Ein Traktat über die menschliche Natur*) lesen. Zur Erläuterung werden wir möglicherweise auch weitere Quellen, etwa Davis Lewis’ Definition der Konvention oder kurze Texte aus Humes Essays hinzuziehen.

Da die deutsche Übersetzung von T. Lipps einige Probleme aufwirft, wollen wir den englischen Text der Selby-Bigge-Ausgabe des *Treatise* zugrunde legen. Es gibt beim Liberty Fund ein



Download des kompletten Textes ([http://files.libertyfund.org/files/342/0213\\_Bk.pdf](http://files.libertyfund.org/files/342/0213_Bk.pdf)). Ich empfehle allerdings den Kauf der Oxford UP Ausgabe.

Zur Vorbereitung der Sitzungen wird den Teilnehmern zu dem jeweils zu besprechenden Textauschnitt eine Frage vorgelegt. Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmer mindestens zu jeder zweiten Sitzung eine kurze Antwort (max. 3 Sätze) zu der jeweiligen Frage schriftlich formuliert und abgibt (Teil 1 der Prüfung). Außerdem ist zu einem der Textauschnitte eine einseitige thesenförmige Zusammenfassung zu erstellen, deren Inhalt der Teilnehmer dann auch mündlich vertreten können sollte (Teil 2 der Prüfung).

Literatur:

Hume, David (1978<sup>2</sup>): *A Treatise of Human Nature*. Nidditch, P.H. (ed). Oxford: Clarendon. (dt: Hume,

David (1904/1906): *Ein Traktat über die menschliche Natur* (2 Bde), Hamburg: Meiner

Hume, David (1985): *Essays. Moral, Political and Literary*. Indianapolis: Liberty Classics.

Kulenkampff, Jens (1989): *David Hume*, München, Beck.

Lewis, David (1975): *Konventionen*. Berlin, NY: de Gruyter.

Mackie, John Lesley (1980): *Hume's Moral Theory*. London: Routledge.

Cohon, Rachel (2018): „Hume's Moral Philosophy“. In: E. Zalta (ed.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*, Fall 2018 Edition. URL: <https://plato.stanford.edu/entries/humemoral/>



Anmeldung über Zeus

**B.A. (2006)** P, G16/18

**B.A. (2018)** P, G16/18

**B.Ed.** P, G16/18

**M.Ed.Erw.** P, G16/18

What you See is (Not Always) What you Get: Nature and Knowledge of the Inside and the Outside World

**4 ECTS-Credits**

**Di 11:45–13:15**

**online**

**C. Moruzzi**

The aim of this seminar is to introduce you to key epistemological and metaphysical issues and to discuss the nature of our world and of our knowledge. Together we will explore some key questions: What is the external reality? What is that causes things to happen? How do objects persist and what is their constitution? How can we know that the world really exists? How can we know that we exist? How do we perceive things that surround us? To answer these questions, we will investigate the thought of classical philosophers such as Descartes, Hume, and Locke, as well as more recent works on knowledge, belief, causation, and the constitution and persistence of objects.

Anmeldung über Ilias

**B.A. (2006)** T, G-16/18

**B.A. (2018)** T, G-16/18

**B.Ed.** T, G-16/18

**M.Ed.Erw.** T, G-16/18

Metaphysics and Epistemology

**4 ECTS-Credits**

**Di 15:15–16:45**

**online**

**B. Mount**

This class is intended as a general survey of issues in contemporary analytic metaphysics and epistemology. No previous familiarity with the subject is required. Metaphysics topics covered will

include modality, material constitution, universals, chance, and space and time; epistemology topics covered will include externalism and internalism, contextualism and invariantism, and higher-order knowledge.

Anmeldung über Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>T</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>

### Spinoza: Ethics

**4 ECTS-Credits**

**Mi 15:15–16:45**

**online**

**B. Mount**

This class will consist of a close reading of Spinoza's Ethics, with supplementary readings from modern commentators (Curley, Bennett, Nadler, and others). We shall focus mainly on Spinoza's modal metaphysics and his theory of attributes.

Recommended editions of the Ethics are those by Curley (English), Bartuschat (German–Latin), or Moreau or Pautrat (French–Latin).

Anmeldung über Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T, G-16/18</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>T, G-16/18</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>T, G-16/18</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T, G-16/18</b>

### Cartesischer Dualismus: Almog, *What am I?*

**4 ECTS-Credits**

**Do 15:15–16:45**

**G 530**

**T. Müller**

Descartes kündigt im Titel seiner *Meditationen* an, dass er die Unterscheidung der menschlichen Seele vom Körper beweisen werde. Diese Unterscheidung läuft für ihn auf einen Dualismus hinaus. Im Proseminar soll Descartes' Dualismus untersucht werden. Dabei orientieren wir uns an Almogs Buch *What am I? Descartes and the Mind-Body Problem*, das wir zusammen mit Auszügen aus Descartes' Werk sowie mit anderen Texten zum Dualismus, bspw. von Kripke, genau lesen werden. Studierende, die im Sommersemester 2021 an den Proseminaren zu Descartes oder zu Kripke teilgenommen haben, sind herzlich willkommen; ihre Vorkenntnisse würden die Seminardiskussion sicherlich bereichern.

Literatur:

Joseph Almog, *What am I? Descartes and the Mind-Body Problem*, Oxford University Press 2002.

Weitere Literatur wird via ILIAS bereit gestellt.

Anmeldung über Zeus

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T, G-16/18</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>T, G-16/18</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>T, G-16/18</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T, G-16/18</b>

### Themen aus Ursula Wolfs ‚Handlung, Glück, Moral‘

**4 ECTS-Credits**

**Mo 10:00–11:30**

**G 530**

**D. Ranzenigo**

Wolfs Sammlung von Essays „Handlung, Glück, Moral“ (2020) bietet einen vielfältigen Überblick über wichtige Themen praktischer Philosophie aus der Antike und der Gegenwart. In diesem Seminar werden wir uns hauptsächlich auf den gegenwärtigen Diskurs fokussieren. Es wird sowohl

Wolfs Kritik selbst behandelt als auch die Autor\*innen, gegen welche Wolfs Kritik gerichtet ist. Unter anderem werden wir das Problem der Rationalität und der Willensschwäche besprechen, den Begriff der persönlichen Identität, den Konflikt zwischen moralischem Internalismus und Externalismus (etwa ob sich moralische Prinzipien eher subjektiv oder objektiv verstehen lassen) sowie die Frage nach der Natur des Guten. Unter den Autor\*innen, deren Aufsätze wir lesen und diskutieren werden, sind beispielsweise Donald Davidson, Harry Frankfurt, Bernard Williams und Philippa Foot. Die ausgewählten Aufsätze Wolfs und die jeweiligen Debatten decken sicherlich nicht das gesamte Spektrum der praktischen Philosophie ab, sind jedoch repräsentativ für Schwerpunkte und philosophische Methodologien der gegenwärtigen Rationalitäts- und Handlungstheorie sowie der Metaethik.

Anmeldung über Zeus

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P, G-19/21</b>

### Formal methods in philosophy

#### 4 ECTS-Credits

**Fr 15:15–16:45**

**G 530**

**S. Roberts**

Formal methods are used throughout philosophy, from modal logic to probability theory. This intermediate logic course will help you both to understand and apply these methods. Along the way, we will also stop to look at some of their central uses in philosophy. Topics covered include: basic set theory, infinity, propositional and quantificational logic, modal logic, plural and higher-order logic, and probability theory.

Anmeldung über Zeus

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>T</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>

Eilenberger, Feuer der Freiheit. Die Rettung der Philosophie in finsternen Zeiten – Hannah Arendt / Ayn Rand / Simone Weil / Simone de Beauvoir 1933–43

#### 4 ECTS-Credits

**14.–18.2.2022 9:00–17:00**

**F 425**

**V.M. Roth**

Der junge Gegenwartsphilosoph Eilenberger wurde durch „ZEIT DER ZAUBERER (Walter Benjamin /Ludwig Wittgenstein/Ernst Cassirer/Martin Heidegger) – Das große Jahrzehnt der Philosophie 1919–1929“ weltberühmt. Im neuen Buch wird wieder ein Jahrzehnt der Philosophiegeschichte thematisiert. Diesmal mit Schilderung des Lebens und Werks der genannten 4 Philosophinnen.

Anmeldung Zeus und Mail an den Dozenten

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P, G 19/21</b>

## Logisch-semantische Propädeutik

### 8 ECTS-Credits

Mi 10:00–11:30

Fr 10:00–11:30

online

V. Wagner

### Tutorium

Di 13:30–15:00

G 421

Di 15:15–16:45

G 421

### Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Diese 4-stündige Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden der B.A.-Studiengänge der Philosophie sowie im B.Ed und M.Ed.Erw Philosophie/Ethik verpflichtend. Sie dient unter anderem als Einführung in die Logik, die Argumentationstheorie und die Sprachphilosophie. Dabei geht es um die Vorstellung und Einübung verschiedener Begriffe und formaler sowie informeller Methoden, die als methodologisches Rüstzeug der Philosophie unverzichtbar sind.

Philosophie behandelt bekanntlich (sehr) abstrakte Fragen auf begrifflich-argumentative Weise und besteht daher zum großen Teil in der Rekonstruktion, Analyse und Bewertung von Argumenten. Die Propädeutik soll dafür die nötigen Grundlagen schaffen und bezeichnet also das, was man können sollte, bevor man richtig anfängt. Die vierstündige Veranstaltung wird von wöchentlichen ILIAS-Tests und Übungsblättern begleitet, die in zusätzlichen Tutorien (2st.) besprochen werden. Die Veranstaltung wird aufgrund der hohen Teilnehmerszahl überwiegend virtuell abgehalten werden, wobei die Abschlussklausur in gewohnter Präsenzform durchgeführt werden soll. Genauere Informationen zu den Modalitäten finden Sie spätestens ab 15. Oktober 2021 im zugehörigen Kurs auf der Lernplattform ILIAS.

### Ablauf der Veranstaltung:

Die vierstündige Veranstaltung wird online in Form von Videos abgehalten und von wöchentlichen ILIAS-Tests sowie Übungsblättern begleitet. Die Übungsblätter dienen als Vorbereitung für die Abschlussklausur. Die Lösungen werden in zusätzlich stattfindenden Tutorien (siehe unten) besprochen. Es wird empfohlen, die angegebenen Slotzeiten (Mi und Fr à 90 Minuten) für (i) das Ansehen der Videos, (ii) das Absolvieren der obligatorischen ILIAS-Kurztests sowie (iii) das Bearbeiten der Übungsaufgaben zu nutzen.

Die Veranstaltung startet am 27.10.2021 (Mittwoch) um 10:00 Uhr mit den ersten Videos zur Einführung. Die Tutorien starten in der Folgewoche am 02.11.2021 (Dienstag). Eine Anmeldung über ILIAS ist erforderlich.

### Informationen zum Tutorium:

- Tutorien werden in vier Parallelgruppen an zwei Terminen im wöchentlichen Wechsel in Präsenz und online synchron abgehalten werden, wobei die Durchführbarkeit in Präsenz von der jeweils vorherrschenden Pandemiesituation im Wintersemester abhängig ist.
- Der Besuch eines Tutoriums sowie das Erstellen von Übungsaufgaben ist freiwillig, wird aber dringend als Vorbereitung für die Klausur empfohlen.
- Die Musterlösungen werden jeweils am Dienstagabend nach den Tutorien in ILIAS zur Verfügung gestellt.
- Die Tutorien beginnen in der zweiten Vorlesungswoche (am 02.11.2021) und können nur von angemeldeten Studierenden besucht werden.

**ACHTUNG:** Bitte melden Sie sich im ILIAS-Kurs für einen der beiden Tutorientermine an, wir nehmen dann die Gruppeneinteilung innerhalb der Slots vor. Die Plätze sind begrenzt und werden daher bevorzugt an eingeschriebene Philosophie-Studierende vergeben. (Fachfremde Studierende und Gäste können sich auf ILIAS in eine Warteliste eintragen.)

Die Anmeldung für die Tutorien startet am 15. Oktober 2021 und endet am 28. Oktober 2021.

Anmeldung über Ilias.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>LSP</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>LSP</b>
<b>B.Ed.</b>	<b>LSP</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>LSP</b>

**ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG**

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als Nicht-Bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

**Hinweis zu Hausarbeiten:**

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.:

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

**Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!**

## HAUPTSEMINARE

Zugelassen sind Studierende der M.A.-, M.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studiengänge sowie des B.A.-Studiengangs (Hauptfach) ab dem 5. Semester.

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2006 studieren, erwerben einen Proseminar-Schein mit 4 ECTS,

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2018 studieren, erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS.

## Mathematisches Wissen

**6 ECTS-Credits****Mi 10:00–11:30****online****C. Antos**

Mathematisches Wissen hat einen speziellen Stellenwert in Theorien des Wissens. Im Gegensatz zu Wissen in den Naturwissenschaften oder Alltagswissen, wird mathematisches Wissen traditionell als notwendig, objektiv, a-priori und kumulativ betrachtet und wird daher oft als der „Goldstandard“ für sicheres und stabiles Wissen gesehen. Verschiedenste Aspekte dieses Wissensverständnisses sind allerdings immer wieder kritisch diskutiert worden und in den letzten Jahrzehnten haben sich immer mehr Ansätze entwickelt, die zeigen sollen, dass mathematisches Wissen sich doch nicht so sehr von anderen Wissensarten unterscheidet, insbesondere, wenn man die mathematische Praxis in den Mittelpunkt rückt. In diesen Ansätzen wird u.a. dafür argumentiert, dass mathematisches Wissen kontextabhängig und a-posteriori sein kann, nicht-kumulativ ist und falsifiziert werden kann.

In diesem Seminar wollen wir den strittigen Punkten genauer nachgehen und die klassische und gegenwärtige Literatur dazu lesen und diskutieren.

Anmeldung über Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## Kants Konzeption der Menschenwürde

**6 ECTS-Credits****Do 10:00–11:30****online****F. Basaglia**

Die Konzeption, dass dem Menschen (als einem Vernunftwesen) eine Würde zukommt, die jederzeit geachtet werden soll, ist für Kants Moralphilosophie zentral. In der Kant-Forschung wurde in den letzten Jahren wiederholt die Frage diskutiert, wie Kants Begriff der Menschenwürde zu verstehen sei, ob realistisch – als ein intrinsischer Wert, den alle Menschen qua Vernunftwesen von vornherein besitzen – oder eher konstruktivistisch – als ein Wert, der sich erst in der Ausübung unserer praktischen Vernunft konstituiert. Im Rahmen dieser Diskussion schlagen neuere Beiträge (z.B. Sensen 2011) vor, Kant als Wert-Präskriptivisten und -Konstitutivisten zu interpretieren. Im Seminar werden wir die einschlägigen Passagen in Kants Werk sowie die Beiträge der Kant-Forschung zur Debatte über das richtige Verständnis von Kants Konzeption der Menschenwürde lesen und diskutieren. Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Anmeldung über Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-16/18</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P</b>
<b>LA 2009</b>	<b>GW-16/18</b>

## Philippa Foot, Die Natur des Guten

**6 ECTS-Credits****Fr 10:00–11:30****online****F. Basaglia**

Die britische Philosophin Philippa Foot gehört zu den eminentesten MoralphilosophInnen unserer Zeit und zu den BegründerInnen der zeitgenössischen Tugendethik. In ihrer Monographie *Die Natur des Guten* entwickelt sie eine umfassende Theorie des „Guten“. Dieses steht nach Foot in einem engen Zusammenhang mit den Begriffen „Leben“ und „Lebensform“ (als das, was notwendig zum Leben gehört) und ist gleichzeitig normativer Natur. Im Seminar werden wir das Werk gründlich lesen und analysieren mit dem Ziel, Foots Argumentationsgang zu rekonstruieren sowie Stärken und Schwächen ihrer Theorie herauszuarbeiten. Vergleichend werden wir gegen Ende des Seminars auch einen Blick auf den capability approach von Martha Nussbaum werfen, die einen unter einigen Aspekten ähnlichen neuaristotelischen Ansatz vertritt. Weitere Literatur zur Autorin und zum Thema wird im Seminar angegeben.

Anmeldung über Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-19/21</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P</b>
<b>LA 2009</b>	<b>GW-19/21</b>

Iris Marion Young *Politische Philosophie***6 ECTS-Credits****Do 8:15–9:45****G 530****E. Buddeberg**

Das Seminar soll einen Einblick in die Grundlinien der Philosophie von Iris M. Young vermitteln. Young zählt zu den wichtigsten kritischen Theoretikerinnen des späten 20. Jahrhunderts, insbesondere aufgrund ihrer Beiträge zu Theorien der Gerechtigkeit, der Demokratie und des Feminismus.

Ausgehend davon, dass Menschen immer in sozialen Beziehungen stehen, die ihre Zugehörigkeiten und Lebenserwartungen maßgeblich prägen, fragt Young danach, wie diese teils zufälligen, teils erzwungenen und häufig asymmetrischen sozialen Verbindungen politische Normativität generieren. Youngs Antworten prägen bis heute wichtige Diskussionen der politischen Theorie über Gerechtigkeit, Verantwortung, Demokratie, Nicht-Beherrschung und die post-nationale Konstellation. Neben zentralen Aufsätzen von Iris Marion Young sollen im Seminar auch an sie anschließende Theoretiker\*innen gelesen und diskutiert werden

Anmeldung über Zeus

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P,</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## Death

**6 ECTS-Credits****Do 15:15–16:45****online****S. Burri**

As humans, we are mortal beings. Many of us will continue to live for many more years; others will die much sooner than they thought they had reason to fear. Eventually, we will all be dead. These facts are as simple and well-known as they can be disturbing. Contemplating the inevitability of our own death—or that of our loved ones—can make us feel powerless, perplexed, and scared.

It is no wonder, then, that the problem of death has received sustained attention from philosophers over the past millennia, and continues to be studied to this day.

In this course, we discuss the problem of death from an ethical perspective. The main focus will be on studying contemporary philosophical papers, but we will cover a range of historical contributions as well, including Epicurus' highly influential view that "death is nothing to us", as well as Plato's argument, in the *Phaedo*, of the immortality of the soul.

The course will be assessed through a presentation (25% of the final mark) and a take home exam (75% of the final mark; the take home exam will take place in the final week of the term). The course is taught entirely in English. Hausarbeiten are possible.

Indicative reading list:

Epicurus (1994): *Letter to Menoeceus. The Epicurus Reader*, Inwood, B.; Gerson, L. P. Gerson (ed.). Hackett.

Luper, Steven (2013): "Exhausting Life". *The Journal of Ethics* 17 (1–2): 99–119

Moller, Dan (2007): "Love and death". *Journal of Philosophy* 104 (6): 301–316

Nagel, Thomas (1970): "Death". *Noûs* 4 (1): 73–80

Scheffler, Samuel (2013): *Death and the Afterlife*. Oxford University Press

Anmeldung über Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## Antike Glückstheorien

### 6 ECTS-Credits

**Di 8:15–9:45**

**online**

**A. Edelhoff**

Was macht ein erfülltes Leben aus und wann ist ein Mensch glücklich? Diese Frage ist für die meisten Menschen zentral - und so war es auch schon vor zweitausend Jahren. Und wie vor zweitausend Jahren wird auch heute noch darüber gestritten, wie man sie beantworten soll.

Wir werden uns in diesem Kurs mit antiken Glückstheorien befassen und anhand von Studien aus der zeitgenössischen Glücksforschung prüfen, ob sie den Test der Zeit bestehen und auch für uns heute noch etwas Relevantes und Interessantes zu sagen haben.

In diesem Kurs werden wir uns mit zentralen Passagen des platonischen Staates, Aristoteles' Nikomachischer Ethik und der Stoa befassen.

Lektüregrundlage ist ebenfalls das Buch *The Happiness Hypothesis* des Psychologen Jonathan Haidt. Bitte besorgen Sie sich für das Seminar ein Exemplar von Haidts Buch (auf Englisch oder Deutsch).

Anmeldung über Zeus und Ilias

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-A/M</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P</b>
<b>LA 2009</b>	<b>GW-A/M</b>

## Kantischer Kontraktualismus: Eine systematische Perspektive

6 ECTS-Credits

Mo 11:45–13:15

G 530

S. Fischer

Der Kantische Kontraktualismus (engl: contractualism) ist eine normativ-ethische Theorie. Er versucht, die Frage zu beantworten, welche Eigenschaften einer Handlung ihren moralischen Status (richtig, falsch, geboten, erlaubt, verboten) bestimmen, und warum. Im Unterschied zu den „klassischen“ Formen des Kontraktualismus, wie wir ihn etwa bei David Gauthier und Peter Stemmer finden (engl: contractarianism), setzt sich der Kantische Kontraktualismus nicht zum Ziel, den moralischen Skeptiker zu überzeugen. Das Ziel besteht hier also nicht darin, dem Skeptiker zu zeigen, warum es rational für ihn ist, moralisch zu sein. Stattdessen wird davon ausgegangen, dass die Menschen bereits, zumindest in einem gewissen Umfang, moralisch sein wollen, um dann, etwas grob formuliert, zu fragen: Welche moralischen Prinzipien können von niemandem vernünftigerweise zurückgewiesen werden? Welche moralischen Prinzipien könnten also Bestandteil eines moralischen Vertrages zwischen vernünftigen (engl.: reasonable) Menschen sein? Ein besonders einflussreicher Vertreter des Kantischen Kontraktualismus ist Thomas Scanlon, der das kontraktualistische Kriterium für moralische Falschheit in *What We Owe to Each Other* so formuliert: „An act is wrong if its performance under the circumstances would be disallowed by any set of principles for the general regulation of behaviour that no one could reasonably reject as a basis for informed, unforced, general agreement.“ Im Zentrum der Theorie steht die Idee, dass es in der Moral darum geht, unser Verhalten anderen gegenüber rechtfertigen zu können.

Im Seminar wollen wir uns mit einigen aktuellen Versionen des Kantischen Kontraktualismus und natürlich den zentralen Einwänden auseinandersetzen. (Ich selbst bin aktuell der Ansicht, dass der Kantische Kontraktualismus die insgesamt überzeugendste normativ-ethische Theorie ist, und so bin ich besonders gespannt darauf, was wir gemeinsam erarbeiten werden.) Die Lektüregrundlage für unser Seminar bilden mehrere Texte verschiedener Autor:innen, die über ILIAS zur Verfügung gestellt werden. Eine Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an den Seminardiskussionen mitzuwirken. Das Seminar wird, so irgend möglich, in Präsenz an der Universität stattfinden. Alle weiteren Details zu Credit-erwerb etc. in der ersten Sitzung. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über ILIAS.

Anmeldung in Zeus

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S, GW-16/18

## Philo of Alexandria

6 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

G 530

L. Horsten

This seminar is devoted to the philosophy of Philo of Alexandria (also known as Philo Judaeus), who lived in the first century AD. It will be argued that as a philosopher, Philo was far ahead of his time, and has (perhaps therefore) persistently been misunderstood and, above all, underrated. On the basis of primary and secondary texts, we will study Philo's views of God, the Logos, Angels, Names, Knowledge, and Existence. We will see how his views are of profound importance for the history of philosophy. But we will also see how his views are equally of great relevance to some of

the deepest problems in contemporary philosophy, in particular in philosophy of language, metaphysics, and epistemology.

Anmeldung über Zeus

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T, G-A/M</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>GW-A/M, S, R</b>

### Anscombe, Causality and Determination

**6 ECTS-Credits**

**Di 13:30–15:00**

**G 530**

**T. Müller**

Elisabeth Anscombe hat vor genau 50 Jahren in Cambridge eine Antrittsvorlesung mit dem Titel „Causality and Determination“ gehalten, die weiterhin Stoff für vielfältige philosophische Diskussionen bietet. Im Seminar soll Anscombes Text zusammen mit aktueller Forschungsliteratur, die sich auf ihn bezieht, genau gelesen und diskutiert werden.

Das Hauptseminar bietet damit einen Einblick in die aktuelle philosophische Forschung zu den Themen Kausalität, Determinismus, Naturgesetze, Handlungstheorie und Willensfreiheit.

Literatur:

G. E. M. Anscombe, *Causality and Determination*. Cambridge 1971.

Dieser Text sowie weitere Literatur wird via ILIAS bereitgestellt.

Anmeldung über Zeus

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T, G-19/21</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

### Cutting-edge Debates in Artificial Intelligence

**6 ECTS-Credits**

**Di 10:00–11:30**

**online**

**C. Moruzzi  
D. Frassinelli**

This interdisciplinary Seminar is addressed to students of the Philosophy, Linguistics, and Computer Science departments. It is designed with the aim of offering an overview on state-of-the-art topics in the field of Artificial Intelligence and on the questions that they raise from a philosophical and computational linguistics standpoint. Possible questions are: What is the role of “big data” in AI? What are the ethical concerns behind AI systems? Can a computer be creative or understand emotions? Is an artificial intelligence conscious? Is the Turing Test still a valid measure of artificial intelligence? This seminar will involve an interactive investigation and a critical analysis of issues that concern our relationship with technology and artificial systems in the contemporary world.

Registration and further information in ILIAS.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P, T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P, T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S, E</b>

## Philosophical methodology

### 6 ECTS-Credits

**Mi 15:15–16:45**

**H 304**

**S. Roberts**

We all do philosophy, obviously, but how should we do philosophy? Given two competing philosophical views, how should we choose between them? What counts as evidence for a philosophical theory? Are some (perhaps many?) disputes in philosophy “merely verbal”? Or are they defective in some other way, for example by not being sufficiently well-defined? Is philosophy a science? In what ways are its methods similar to those of, say, physics or mathematics? This course will investigate these and related questions via a discussion of recent writings on philosophical methodology.

Anmeldung über Zeus

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## Formal Epistemology

### 6 ECTS-Credits

**Mi 13:30–15:00**

**G 530**

**G. Rothfus**

This course surveys (some of) the rich field of formal epistemology, with an emphasis on exploring different ways of mathematically modelling uncertainty and its rational management. The course will be structured as a guided tour through several sections of Joseph Halpern’s classic text, Reasoning About Uncertainty. Select topics covered include formal representations of uncertainty (esp. probability theory), rules for updating beliefs, and Bayesian networks. Along the way, we’ll have occasion to examine a variety of famous epistemological puzzles. No specific mathematical background is assumed, but basic familiarity with propositional logic is recommended, as well as some previous exposure to writing simple proofs in either mathematics or logic.

Anmeldung über Zeus.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## Fachdidaktik 1: Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie und Ethik

**5 ECTS-Credits****Mi 17:00–18:30****G 530****C. Schultheiss****Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.**

Die Veranstaltung widmet sich verschiedenen Ansätzen der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts, die für die gegenwärtige deutschsprachige Diskussion einschlägig sind. Zu diesen Ansätzen zählen der kompetenzorientierte, der bildungstheoretische, der problemorientierte Ansatz oder auch der so genannte Sokratisch zentrierte Ansatz, der an Ideen der frühen Vertreter des Neosokratischen Gesprächs wie z. B. Leonard Nelson anknüpft. Zentrale Begriffe dieser und anderer Konzeptionen sollen untersucht und die entsprechenden Ansätze auf ihre Tragfähigkeit hin befragt werden.

Die Veranstaltung verzahnt sich inhaltlich mit weiteren Schritten der Lehramtsausbildung, indem sie auch die didaktisch anspruchsvollen Leitgedanken des aktuellen Bildungsplans für das Fach Ethik in Baden-Württemberg genauer in den Blick nehmen will und Grundsteine für die didaktische Analyse von Unterrichtsplanungen legt, wie sie später im Referendariat bei Prüfungslehrproben verlangt werden.

Die nötigen Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie über Ilias. Melden Sie sich bitte auch dort an.

Anmeldung über Zeus.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

**B.Ed. F 1**

**M.Ed.Erw. F 1**

**LA 2009 F 1**

## KOLLOQUIEN

## Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Fr 11:45–13:15**

**E 405**

**C. Antos  
L. Horsten**

Im Kolloquium soll „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Aufsätze, aber auch Zeitschriftartikel aus der neueren Literatur. Die Texte, die wir diskutieren werden, kommen aus den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophische Logik oder Philosophie der Mathematik. Vorschläge von TeilnehmerInnen sind immer willkommen. Wir streben eine ausführliche, kritische, konstruktive, hilfreiche, respektvolle und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

ExamenskandidatInnen sowie fortgeschrittene StudentInnen sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Anmeldung über Zeus.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

## Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Di 15:15–16:45**

**G 530**

**D. Debus**

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Arbeiten in der Philosophie des Geistes und verwandter Forschungsbereiche beschäftigen; Teilnehmende sind eingeladen, ihre eigenen Arbeiten („work in progress“) vorzustellen, und/oder auch Vorschläge für Aufsätze anderer zu machen, die wir dann gemeinsam lesen und diskutieren werden.

Examenskandidat\*innen sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

## Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Do 10:00–11:30**

**H 309**

**T. Müller**

Im Kolloquium soll vor allem „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Zeitschriftenartikel. Wir streben eine ausführliche, kritische und faire Diskussion der jeweiligen Texte an. Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Anmeldung über Zeus

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

## Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Mi 17:00–20:15**

**D 404**

**E. Buddeberg  
J. Rosenthal**

**3-stündig, 2-wöchentlich**

Das Kolloquium findet zweiwöchentlich statt und richtet sich an fortgeschrittene und Promotions-Studierende sowie noch weiter fortgeschrittene Semester. Wir diskutieren jeweils einen Text in

Aufsatzlänge vorzugsweise zur praktischen Philosophie, der von einer der teilnehmenden Personen ausgewählt und eine Woche vorher zum Lesen herumgeschickt wird. Das darf gerne, muss aber nicht ein selbst verfasster Text sein. Die Veranstaltung ist als philosophische Diskussionsrunde mit konstanter Besetzung konzipiert. Wichtig ist daher, dass jeder Text von allen vorbereitet wird und sich alle für die Diskussion mit verantwortlich fühlen.

Fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Anmeldung über Zeus.

**Hausarbeit nicht möglich.**